
Polnisches Mittelalter und Weltmittelalter. Bd. 3 : Zusammenfassung.

Średniowiecze Polskie i Powszechne 3, 287-288

2004

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach
dozwolonego użytku.

Polnisches Mittelalter und Weltmittelalter. Bd. 3

Zusammenfassung

Der dritte Band der Publikation vom Institut für Mittelalterliche Geschichte an der Schlesischen Universität in Kattowitz *Polnisches Mittelalter und Weltmittelalter* enthält nicht nur Texte der im Institut beschäftigten Mediävisten, sondern auch die Artikel, deren Verfasser andere polnische und ausländische Wissenschaftler sind.

Jakob Morawiec (Katowice): *Ein paar Bemerkungen über die Umstände der Schlacht in Oresund im J.1000*. In dem Artikel wurden die gegenwärtigen Berichte über die Schlacht in Oresund nochmaliger Analyse unterzogen. Aus der Analyse geht hervor, dass diese Schlacht kein Angriff von Norwegen gegen den dänischen Staat, sondern die Folge des Konfliktes zwischen dem norwegischen König, Olaf Trygvasson und dem Jarl, Lade Erick war.

Marek Smoliński (Gdańsk): *Die Gewandtheit des Fürsten Mieszko III. des Alten zur Zeit des Staatsstreiches von den Jahren 1177–1180/1181*. Die Ergebnisse der neuesten Forschungen benutzend und die Quellen erneut ausdeutend, besprach der Verfasser die mit dem Machtkampf in Polen in der II. Hälfte des 12. Jhs verbundenen Probleme. Er berücksichtigte dabei die damalige politische Situation in den Nachbarstaaten und knüpfte an die Familienverhältnisse der Piasten mit Nachbardynastien an.

Jacek Laberschek (Kraków): *Die Siedlungsumwandlungen im nördlich-östlichen Teil des Krakauer Landes bis zur Hälfte des 13.Jhs. Das Gebiet der ehemaligen Lelów-Bezirks*. Der Verfasser befasste sich mit der Kolonisation des ehemaligen Gebietes des Lelów – Bezirks, indem er die Reichweite der fürstlichen, kirchlichen und ritterlichen Besitztümer beurkundete.

Błażej Śliwiński (Gdańsk): *Manche ergänzende Bemerkungen zur Biographie des Mecklenburgischen Fürsten Przybysław II., des Schwiegersohnes vom ostpommerschen Herzog Mściwoj II.* Der Autor schilderte das Leben des, von Gnade der Pommerschen Fürsten und Brandenburger Markgrafen lebenden Fürsten ohne eigenen Herzogtums, indem er seine Besitztümer in Danziger Pommern an dem Mausz See bestimmte. Außerdem wies er auch nach, dass der Zeuge der Urkunde, die am 2. Januar 1304 vom tschechischen Landrat in Großpolen und in Danziger Pommern, Friedrich aus Szachowice erlassen wurde und den Waffenstillstand mit dem Bischof von Kamięnsk bestätigte, mit dem Mecklenburgischen Fürsten identisch ist. Der Verfasser vermutet auch, dass der Schwiegervater von Przybysław II., der Herzog Mściwoj II. im Jahre 1294 wegen der Entlassung vom Amt des Fürsten von Białogarda an der Parsęta starb, was erst nach dem Tode des Fürsten Przemysł II. eintrat.

Marek Cewiński (Częstochowa): *Sedebat in castello rusticus. Schlesische schriftliche Quellen über plebejische Bewaffnung und Befestigungen*. Das Ziel des Artikels ist, die Glaubwürdigkeit von schlesischen Überlieferungen vom 13. und 14. Jh. über Schutzbefestigungen, die die plebejische Bevölkerung im Besitz hatte und über deren Gebrauch, zu untersuchen. Die erste Überlieferung wird im *Heinrichsbuch* enthalten und betrifft die kleine Festung in Kołaczów, die zweite entstammt der *Chronik der Schlesischen Fürsten* und

beschreibt den, dem Herzog Władysław von Dörflern aus zwei schlesischen Dörfern geleisteten Widerstand.

Jerzy Sperka (Katowice): *Die Beamten von Władysław Opolczyk im Herzogtum von Wieluń (1370–1391). Verzeichnisse*. Die Arbeit zeigt komplizierte Beamtenhierarchie in der Herrschaft von Władysław Opolczyk in Wieluń. Das eigentliche Beamtenverzeichnis – das in seiner Form an das *Beamtenverzeichnis in der ehemaligen Republik Polen* anknüpfte – wurde mit synthetischen Informationen über die Geschichte des Wieluń – Landes unter der Macht des Oppelner Piasten, über seine Verfassung und seine Beamten eröffnet.

Anna Sochacka (Lublin): *Polnische Magnaten gegenüber der Union in Horodło*. Das Ziel des Artikels ist, die politischen Kräfte, die Władysław Jagiełło und Witold bei ihren Bemühungen um die Verwandlung der litauischen Staatsform und bei Annäherung des polnischen und litauischen Adels durch die Wappenadoption unterstützten, zu zeigen. Die Verfasserin behauptet, dass die hervorragendsten Vertreter der polnischen Stämme nicht immer die Adoption der litauischen Herren besiegelten, obwohl es an dem Kongress zahlreiche Vertretung des polnischen Adels beteiligt war. Das kann, nach der Verfasserin, davon zeugen, dass es damals eine Magnatenopposition gab, die mit den Bedingungen der Union in Horodło nicht einverstanden war.

Bożena Czwojdrak (Katowice): *Die Stiftung von Dzierzław und Jan Rytwiński in der ehemaligen Stiftskirche in Sandomierz*. Der Artikel lässt in einem neuen Lichte den Streit zwischen dem König Kazimierz Jagiełłończyk und der Krakauer Universität von den 70er Jahren des 15. Jhs erscheinen. Die Verfasserin hellt die Rolle der Brüder Dzierzław und Jan Rytwiński an dem Konflikt auf.

Stanisław A. Sroka (Kraków): *Mittelalterliche Stadtsiegel von kleinpolnischen Städten vom Archiv in Bardiów*. Der Verfasser zeigt und bespricht die Siegel von kleinpolnischen Städten, die den Historikern bisher entweder noch gar nicht, oder erst aus späteren Urkunden bekannt waren.

Karol Nabałek (Kraków): *Die Burg Olsztyn im polnischen Staat unter Jagiellonen Herrschaft (von 1391 bis zur Hälfte des 16. Jhs)*. Das ist eine vollständige Arbeit über die Geschichte der Burg Olsztyn bei Tschenstochau. Archäologische, architektonische, kartografische Forschungen und Siedlungsforschungen berücksichtigend schildert der Autor das Funktionieren des im schlesisch-kleinpolnischen Grenzgebiet liegenden befestigten Schlosses.

Jiří Jurák (Nový Jičín): *Čeští husité a antihusité z Moravy v Polsku ve 14.–15. století*. Das ist eine prosopographische Studie, deren Ziel ist es, das Leben der aus Mähren kommenden, mit der hussitischen Bewegung verbundenen oder diese Bewegung bekämpfenden und auf irgendwelche Weise mit Polen verbundenen Personen darzustellen.

Idzi Panic (Katowice): *Das Landgutgehalt der Czelo Familie aus Czechowice unter der Piasten Herrschaft (Zu Forschungen über Beförderungswege und über das Vermögensgehalt des Teschener Adels zur Piastenzeit 1290–1653)*. Seine Aufmerksamkeit auf die Vermögenslage konzentrierend, charakterisiert der Verfasser den Schicksal von der Czelo Familie, einer der bedeutendsten Familien in der Geschichte des Herzogtums Teschin. Am Beispiel der Familie zeigt er die Prinzipien der, von den Eliten geübten Macht in dem oberschlesischen Herzogtum.

Dana Pícková (Ostrava): *Moskva v diplomacii českého a uherského krále Vladislava Jagielloňského v letech 1501–1516*. Die Verfasserin macht uns mit diplomatischer Tätigkeit des Königs Władysław Jagiełłończyk vertraut, die auf friedliche Beziehungen der polnischen Könige zu Moskauer Fürsten ausgerichtet wurde.